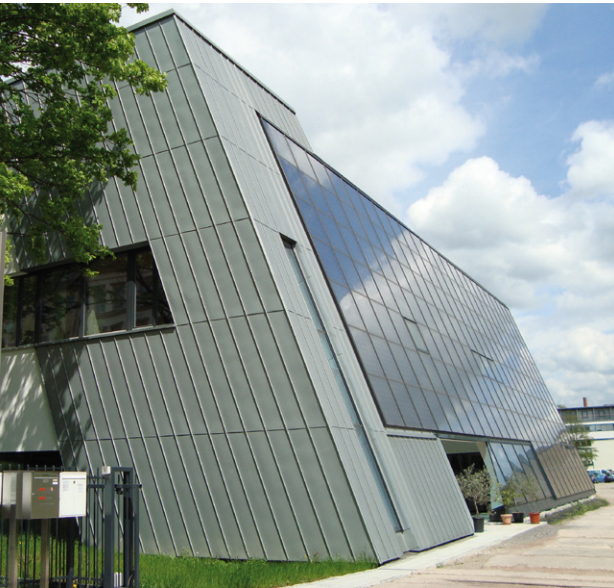


# NACHHALTIGKEITSMOTOR HANDWERK



---

## MIT SELBSTCHECK:

Nachhaltig handeln und Profil zeigen

## ÜBER UNS

Die **Handwerkskammer Chemnitz** vertritt rund 23.000 Unternehmen in der Stadt Chemnitz, in den Landkreisen Zwickau und Mittelsachsen, im Vogtland- und im Erzgebirgskreis. Der Kammerbezirk Chemnitz ist Handwerkerland – die Handwerksdichte liegt hier deutlich über dem bundesdeutschen Durchschnitt. Diese Unternehmen, deren Mitarbeiter und Lehrlinge sind die Mitglieder der Handwerkskammer Chemnitz.

Die zentralen Aufgaben der Handwerkskammer sind neben der Aus- und Weiterbildung die Beratung zu den Themen Betriebswirtschaft, Recht, Messen, Technik, Umweltschutz und Energieeffizienz sowie die Interessenvertretung des Handwerks gegenüber Politik und Gesellschaft.

**Die Abteilung Umwelt und Technologie der Handwerkskammer Chemnitz berät Sie u. a. zu folgenden Themen:**

- Energie- und Ressourceneffizienz
- Innovation und Technologie
- Schutzrechte
- Managementsysteme
- Netzwerke und Kooperationen
- Unternehmensverantwortung (CSR) und Nachhaltigkeit

**Wir beraten Sie gern.**

## KONTAKT

Handwerkskammer Chemnitz  
Limbacher Straße 195  
09116 Chemnitz

### Steffi Schönherr

Abteilungsleiterin | Beauftragte für Innovation und Technologie  
Telefon: 0371 5364-240, Fax: 0371 5364-511  
E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

### Torsten Gerlach

Beauftragter für Innovation und Technologie  
Telefon: 0371 5364-311, Fax: 0371 5364-511  
E-Mail: t.gerlach@hwk-chemnitz.de

### Felix Elsner

Beauftragter für Innovation und Technologie  
Telefon: 0371 5364-310, Fax: 0371 5364-511  
E-Mail: f.elsner@hwk-chemnitz.de

[www.hwk-chemnitz.de](http://www.hwk-chemnitz.de)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



„Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben“... (Albert Einstein)

## WAS HAT DAS HANDWERK MIT NACHHALTIGKEIT ZU TUN?

Sehr viel, und ganz bestimmt sind auch Sie persönlich schon vielfältig im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung aktiv, bei Ihrer Arbeit, in Ihrem Betrieb, täglich und ganz selbstverständlich. Sie glauben das nicht? Nachhaltigkeit wird im Handwerk schon längst täglich gelebt. Nur werden hier die zahlreichen Aktivitäten im wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Bereich oft gar nicht als Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung, sondern als ganz selbstverständlicher Teil der Arbeit und der Betriebskultur angesehen.

Gerade das macht Nachhaltigkeit im Handwerk so spannend: Ohne dass künstlich aufgesattelt werden muss, trägt das Handwerk erheblich zu einer nachhaltigen Entwicklung bei und ist in vielen Bereichen sogar der entscheidende Motor zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen. So wäre zum Beispiel die Umsetzung von Klimaschutzzielen ohne die Produkte und Dienstleistungen des Handwerks im Bereich energetischer Sanierung oder der Einsatz regenerativer Energien völlig undenkbar. Die Ausbildungssituation in Deutschland wäre

ohne das Handwerk katastrophal, und wirtschaftliche Nachhaltigkeit in Krisenzeiten hat das Handwerk immer wieder bewiesen.

Diese plakativen Beispiele sollen Sie neugierig machen, in dieser Broschüre zu erkunden, welche Aktivitäten des Handwerks heute schon zur Nachhaltigkeit beitragen. Sicher werden Sie in vielen Bereichen Ihr Unternehmen und Ihre eigenen Aktivitäten wiederfinden, die Sie aber vielleicht noch gar nicht als Nachhaltigkeitsbeitrag gesehen haben. Gleichzeitig können Sie dabei auch noch Anregungen für weitere Aktivitäten finden sowie Hinweise, wie Sie die Handwerkskammer gern dabei unterstützt.





## WAS IST NACHHALTIGKEIT?

Der Begriff der Nachhaltigkeit wurde bereits 1713 von Hans Carl von Carlowitz in seinem Werk „Sylvicultura Oeconomica“ geprägt. Er wandte sich darin gegen den Raubbau in der Forstwirtschaft und stellte den auch heute noch aktuellen Grundsatz für nachhaltiges Wirtschaften auf: Es darf nur so viel geerntet werden, wie in der Natur nachwachsen kann.

Heute steht der Begriff nachhaltige Entwicklung für ein weltweit anerkanntes ethisches Leitbild zur Gestaltung unserer Zukunft.

Das Ziel der nachhaltigen Entwicklung ist es, gleiche Lebenschancen und Lebensqualität für gegenwärtige und zukünftige Generationen zu schaffen und zu erhalten. Dabei sind ökologische, soziale und ökonomische Aspekte gleichermaßen zu berücksichtigen. Dieses Zusammenspiel wird im sogenannten Nachhaltigkeitsdreieck veranschaulicht.

Nachhaltige Entwicklung ist eine gesellschaftliche Querschnittsaufgabe. Politik und Wirtschaft sind wichtige Handlungsträger der Nachhaltigkeit, aber auch jeder Einzelne ist gefordert, sein Handeln entsprechend auszurichten, damit das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung erreicht werden kann.

Es darf nur so viel geerntet werden, wie in der Natur nachwachsen kann.



## HANDWERK UND NACHHALTIGKEIT

Das Handwerk leistet bereits heute in vielen Bereichen wichtige Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung. Vieles von dem, was heute als selbstverständlicher Bestandteil der Arbeit und der Betriebskultur im einzelnen Handwerksbetrieb umgesetzt und täglich gelebt wird, dient auch gleichzeitig dem Ziel der Nachhaltigkeit. Nachhaltigkeit im Handwerk bedeutet, die folgenden Punkte vorbildlich miteinander zu verbinden:

- wirtschaftlicher Erfolg
- soziale Verantwortung
- Schonung der Umwelt

Die Vielfalt der Aktivitäten des Handwerks wollen wir Ihnen anhand von neun ausgewählten Feldern veranschaulichen. Zu jedem Feld finden Sie auch einige Fragen als Selbstcheck, mit dem Sie testen können, ob Sie mit Ihrem Unternehmen bereits im Sinne der Nachhaltigkeit aktiv sind und wo Sie sich noch mehr engagieren könnten. Vielleicht finden Sie einige Anregungen. Wie es weitergeht und wie Sie die Ergebnisse Ihres Selbstchecks für Ihr Unternehmen nutzen können, verraten wir Ihnen dann im letzten Kapitel.





# KLIMASCHUTZ

Das Handwerk ist in zweierlei Hinsicht aktiv im Klimaschutz: einerseits durch Klimaschutzmaßnahmen im eigenen Betrieb, andererseits durch eine Vielzahl von Produkten und Dienstleistungen, die das Handwerk seinen Kunden bietet.

Herausragend ist die Rolle, die das Handwerk als Multiplikator zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen innehat: Neue Technologien, zum Beispiel zur Energieeinsparung oder zum Einsatz regenerativer Energien, sind ohne die Leistung des Handwerks nicht umsetzbar. Der Handwerksbetrieb ist hier Technologiemitteiler, Berater vor Ort und sorgt für die fachgerechte Umsetzung beim Kunden. Energetische Gebäudesanierung, Nutzung von Sonnenenergie oder alternative Antriebsstoffe für Fahrzeuge sind nur einige Beispiele, die zeigen, dass Klimaschutz ohne das Handwerk undenkbar ist. Ob als Anwender oder als Anbieter und Problemlöser: Das Handwerk ist der Motor für effektiven Klimaschutz.

**HINWEIS**

Im Internet finden Sie unter [www.hwk-chemnitz.de](http://www.hwk-chemnitz.de), Rubrik Beratung, Hinweise zu aktuellen Beratungsangeboten, Förderprogrammen, Veranstaltungen, Projekten und Initiativen der Handwerkskammer in den Bereichen Klimaschutz und Energie.



SELBSTCHECK KLIMASCHUTZ	JA	NEIN
Haben Sie Klimaschutzmaßnahmen in Ihrem Unternehmen umgesetzt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verzichten Sie bewusst auf den Einsatz klimaschädlicher Gase (FCKW o. ä.)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben Sie Maßnahmen zur Energieeinsparung und effizienten Energienutzung getroffen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Setzen Sie erneuerbare Energien ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben Sie in Ihrem Fuhrpark Möglichkeiten zur CO <sub>2</sub> -Minderung geprüft und umgesetzt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bieten Sie Produkte oder Dienstleistungen an, die zur Energieeinsparung bzw. zum Klimaschutz beitragen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beraten Sie Ihre Kunden zu Energieeinsparung bzw. Klimaschutz?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es weitere Aktivitäten im Bereich Klimaschutz, die Sie bereits durchführen bzw. planen? Wenn ja, welche? ..... .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Gesamt (Anzahl Kreuze bei Ja/Anzahl Kreuze bei Nein):</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# RESSOURCENSCHUTZ

Der maßvolle Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen und ihr Schutz sind heute integrierter Bestandteil des betrieblichen Umweltschutzes. Das beginnt häufig schon bei der Standortplanung durch effiziente Flächen-nutzung oder Konversion von Gewerbebrachen. Das Handwerk trägt darüber hinaus in besonderer Weise zum Ressourcenschutz bei, indem es sich vielfältig in den Bereichen nachhaltiger Produktgestaltung und -nutzung engagiert. Nachhaltige handwerkliche Produkte zeichnen sich u. a. durch Öko-Design, Langlebigkeit und Reparaturfreundlichkeit aus.

Zum Beispiel werden nachwachsende Rohstoffe in vielen Handwerken bereits traditionell eingesetzt. Darüber hinaus haben sich gerade in den letzten Jahren durch innovative Techniken und Materialien eine Vielzahl neuer Anwendungsfelder für nachwachsende Rohstoffe im Handwerk eröffnet.

Bei der Produktnutzung sind es verschiedenste Reparatur- und Wartungsdienstleistungen des Handwerks, die zu einer Verlängerung des Lebenszyklus von Produkten und damit zum Ressourcenschutz beitragen. Die Bandbreite reicht von Schuhen und Textilien über Fahrzeuge, Möbel, Heizung, Gebäudehülle, technische Geräte bis hin zu Produktionsmaschinen.

**HINWEIS**

Ein systematisches Umweltmanagement hilft, den Ressourcenschutz gezielt umzusetzen und gleichzeitig Kosteneinsparpotenziale aufzu-decken. Dabei gibt es auch maßgeschneiderte Lösungen für kleinere Betriebe. Informieren Sie sich unter [www.hwk-chemnitz.de](http://www.hwk-chemnitz.de).

SELBSTCHECK RESSOURCENSCHUTZ	JA	NEIN
Sind der Schutz und der maßvolle Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen (Luft, Wasser, Boden, Rohstoffe) Bestandteil Ihrer Unternehmenskultur?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berücksichtigen Sie das Thema Ressourcenschonung beim Einkauf und bei der Herstellung Ihrer Produkte?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielt Ressourceneffizienz bei der Entwicklung Ihrer Produkte und Dienstleistungen eine Rolle?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwenden Sie nachwachsende Rohstoffe?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bieten Sie langlebige und reparaturfreundliche Produkte an?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tragen Sie durch Reparatur- oder Wartungsleistungen zur Lebenszyklusverlängerung von Produkten bei?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben Sie Ihren Standort unter dem Aspekt effektiver Flächennutzung (geringer Flächenverbrauch) geplant?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben Sie für Ihren Betriebssitz bestehende Gewerbeimmobilien umgenutzt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es weitere Aktivitäten im Bereich Ressourcenschutz, die Sie bereits durchführen bzw. planen? Wenn ja, welche? ..... .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Gesamt (Anzahl Kreuze bei Ja/Anzahl Kreuze bei Nein):</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# REGIONALITÄT

Die Einbindung in regionale Kreisläufe ist für Handwerksbetriebe von besonderer Bedeutung. Durch eine enge Verbundenheit mit der Region besteht beim Handwerk gleichzeitig großes Interesse an deren nachhaltiger Entwicklung. Ein großer Teil der Handwerksbetriebe bietet seine Produkte und Dienstleistungen regional an und hat einen engen räumlichen und persönlichen Bezug zu seinen Kunden. Das Handwerk schafft und erhält Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Region. Durch die Nutzung regionalen Wissens und regionaler Ressourcen trägt das Handwerk unter anderem zum Erhalt regionaler Besonderheiten bei, zum Beispiel im Bereich des Bau- oder Nahrungsmittelhandwerks. Das Handwerk engagiert sich in verschiedensten Initiativen und in der Kommunalpolitik aktiv bei der Mitgestaltung der Bedingungen vor Ort und in der Region. Auch die Finanzierung der Kommunen durch die vom Handwerk gezahlten Steuern stellen einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der Region dar.



**HINWEIS**

Wenn Sie sich regional engagieren, sorgen Sie dafür, dass Ihre Kunden auch davon erfahren. Binden Sie zum Beispiel auch die regionale Presse ein.

SELBSTCHECK REGIONALITÄT	JA	NEIN
Bieten Sie Ihre Produkte bzw. Dienstleistungen in der Region an?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sind Ihre Lieferanten aus dem regionalen Umfeld?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kooperieren Sie mit anderen Unternehmen oder Einrichtungen in Ihrer Region?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommen Ihre Auszubildenden und/oder Mitarbeiter aus dem regionalen Umfeld?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bietet Ihr Betrieb Produkte oder Dienstleistungen an, die für Ihre Region typisch sind (zum Beispiel Bautechniken, Nahrungsmittel usw.)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Engagieren Sie sich vor Ort, zum Beispiel in Initiativen, Netzwerken oder kommunalpolitisch?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beraten Sie Ihre Kunden zu Energieeinsparung bzw. Klimaschutz?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es weitere Aktivitäten im Bereich Regionalität, die Sie bereits durchführen bzw. planen? Wenn ja, welche? ..... .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Gesamt (Anzahl Kreuze bei Ja/Anzahl Kreuze bei Nein):</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# SOZIALES ZUSAMMENLEBEN

Grundsätzlich haben die besonderen Betriebsstrukturen im Handwerk – meist kleinere Betriebe, die oft als Familienbetrieb geführt werden – einen großen Pluspunkt: Es gibt hier einen größeren sozialen Zusammenhalt als bei großbetrieblichen Strukturen, die Arbeitsatmosphäre ist insgesamt persönlicher und „menschlicher“. Durch die überschaubaren Strukturen ist eine direkte Mitarbeiterbeteiligung und Transparenz für die Beschäftigten auch ohne komplexes Managementsystem möglich. Außerdem trägt die ganzheitliche Produktion mit geringer Arbeitsteilung zu größerer Zufriedenheit des einzelnen Mitarbeiters bei.

Praxis. Bei Betriebsinhabern und Auszubildenden findet sich im Handwerk ein großer Anteil von Migranten, und gerade im Handwerk werden ältere Arbeitnehmer als geschätzte Erfahrungsträger beschäftigt.

Außerhalb des eigenen Unternehmens engagieren sich viele Handwerker ehrenamtlich in kirchlichen, sozialen oder kulturellen Einrichtungen. Aber auch viele handwerkliche Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Gesundheit oder altersgerechtes und barrierefreies Wohnen und Leben sind ein wichtiger Bestandteil und Beitrag für unser soziales Zusammenleben.

**HINWEIS**

Das soziale Zusammenleben kann manchmal auch zu Streitigkeiten führen. Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen Handwerksbetrieb und Kunde kann die Schlichtungsstelle der Handwerkskammer helfen, sich außergerichtlich zu einigen.

Gleichberechtigung wird im Handwerk in vielfältiger Weise gelebt. Eine besondere Rolle spielen dabei u. a. die Unternehmerfrauen im Handwerk. Zahlreiche Konzepte zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf wie flexible Arbeitszeitmodelle sind im Handwerk weit verbreitete

SELBSTCHECK SOZIALES ZUSAMMENLEBEN	JA	NEIN
Vermitteln Sie in Ihrem Betrieb ein Wir-Gefühl aller Mitarbeiter?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es in Ihrem Unternehmen eine gut funktionierende Mitarbeiterbeteiligung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schaffen Sie in Ihrem Unternehmen Transparenz für die Beschäftigten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fördern Sie die Eigenverantwortlichkeit Ihrer Mitarbeiter?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es in Ihrem Unternehmen Konzepte zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leisten Sie bei Mitarbeiterauswahl und Ausbildung einen Beitrag zur Integration von Schwächeren oder Randgruppen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Engagieren Sie sich ehrenamtlich in kirchlichen, sozialen oder kulturellen Initiativen bzw. Einrichtungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bieten Sie Produkte oder Dienstleistungen in den Bereichen Gesundheit, Barrierefreiheit oder altersgerechtes Wohnen und Leben an?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es weitere Aktivitäten im Bereich soziales Zusammenleben, die Sie bereits durchführen bzw. planen? Wenn ja, welche? ..... .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Gesamt (Anzahl Kreuze bei Ja/Anzahl Kreuze bei Nein):</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



# AUSBILDUNG

Mit seiner hohen Ausbildungsleistung trägt das Handwerk zur gesellschaftlichen Stabilität bei. Durch eine breite Palette von Ausbildungsberufen und die Möglichkeit, auf individuelle Neigungen und Leistungen gezielt einzugehen, kann eine Vielzahl junger Menschen in den Ausbildungs- und Arbeitsprozess integriert werden. So bietet das Handwerk für beeinträchtigte Menschen spezielle Ausbildungsordnungen an, leistungsstarke Auszubildende können die Ausbildungszeit verkürzen oder die Gesellenprüfung vorzeitig ablegen. Herausragende Leistungen in der Ausbildung werden durch die Vergabe von Stipendien belohnt. Das Handwerk unterstützt während der Ausbildung Auslandsaufenthalte. Das Handwerk kooperiert mit mehreren Hochschulen im Rahmen dualer Studiengänge. Hier wird ein Studium mit einer Aus- oder Fortbildung kombiniert.

Die Absolventen solcher Maßnahmen verbinden fachpraktische Kenntnisse und Fertigkeiten mit einer fundierten fachwissenschaftlichen Ausbildung.

Die eigene Ausbildung sichert den kostengünstigen Zugriff auf die erforderlichen qualifizierten Fachkräfte von morgen. Dadurch wird die Existenz des Betriebes

gesichert. Der Ruf als guter Ausbildungsbetrieb verbessert das Image des Unternehmens und mit Blick auf die demografische Entwicklung seine Erfolgchancen beim Wettbewerb um die knappen Talente.

Im Rahmen des Selbstverwaltungsrechts des Handwerks wird die Chance genutzt, durch ehrenamtliche Prüfer Gesellenprüfungen abzunehmen. Dies stellt sicher, dass die Prüfungsinhalte auf die Bedarfe der heutigen Arbeitswelt abgestellt sind.



SELBSTCHECK AUSBILDUNG	JA	NEIN
Sichern Sie sich schon den qualifizierten Mitarbeiter durch eine eigene Ausbildung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kennen Sie die kostenfreien Unterstützungsmöglichkeiten für Jugendliche ohne optimale Ausbildungsvoraussetzungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben Sie schon darüber nachgedacht, leistungsstarke Auszubildende durch einen Auslandsaufenthalt zu motivieren und an sich zu binden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Engagieren Sie sich bereits als ehrenamtlicher Prüfer und sorgen damit dafür, dass auch in Zukunft bei den Prüfungen Ihre betrieblichen Bedürfnisse berücksichtigt werden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es weitere Aktivitäten im Bereich Ausbildung, die Sie bereits durchführen bzw. planen? Wenn ja, welche? ..... .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Gesamt (Anzahl Kreuze bei Ja/Anzahl Kreuze bei Nein):</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# WEITERBILDUNG

Weiterbildung ist im Handwerk und auch darüber hinaus von zentraler Bedeutung für die Frage der Nachhaltigkeit. Lebenslanges Lernen ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung vieler Nachhaltigkeitsaspekte wie etwa Klima- und Ressourcenschutz, ökonomische Stabilität und Innovationsfähigkeit. Im Bereich des sozialen Zusammenlebens bietet Weiterbildung eine hervorragende Möglichkeit, persönliche Stärken auszubauen und weiterzuentwickeln oder auch die Integration verschiedenster Personengruppen, wie zum Beispiel älterer Arbeitnehmer oder Migranten, zu fördern.

Handwerkliche Weiterbildung zeichnet sich dabei besonders durch die spezielle Verbindung von Erfahrung und Praxisbezug mit hoher technischer Professionalität aus.



**HINWEIS**  
Nutzen Sie unser aktuelles Bildungsprogramm mit maßgeschneiderten Kursen und Seminaren für das Handwerk. Außerdem informieren wir Sie gern über Fördermöglichkeiten für Weiterbildungsmaßnahmen.

SELBSTCHECK WEITERBILDUNG	JA	NEIN
Erbringen Sie Ihre Handwerksleistungen nach dem neuesten technischen Stand?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besuchen Sie oder Ihre Mitarbeiter regelmäßig Weiterbildungen zu betriebsrelevanten Themen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterstützen Sie aktiv Wünsche Ihrer Mitarbeiter zur Weiterqualifizierung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es in Ihrem Unternehmen einen Weiterbildungsplan für alle Mitarbeiter?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Führen Sie regelmäßig eine Bewertung der besuchten/durchgeführten Weiterbildungen durch?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben Sie in Ihrem Jahresbudget einen festen Betrag für betriebliche Weiterbildungen eingeplant?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es weitere Aktivitäten im Bereich soziales Zusammenleben, die Sie bereits durchführen bzw. planen? Wenn ja, welche? ..... .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Gesamt (Anzahl Kreuze bei Ja/Anzahl Kreuze bei Nein):</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# ÖKONOMISCHE STABILITÄT

Das Erfolgsrezept des Handwerks liegt in der Anpassung. Durch die kleinbetrieblichen Strukturen besitzen Handwerksbetriebe eine hohe Flexibilität, um auf Marktveränderungen, neue technologische Entwicklungen oder veränderte Rahmenbedingungen zu reagieren. Durch ihre Markt- und Kundennähe können sie Trends frühzeitig erkennen und neue Märkte erschließen. Auch die Veränderungen durch die Globalisierung der Märkte können aus Sicht des Handwerks als Chance begriffen werden, um neue Märkte zu erschließen und neue Handelsbeziehungen zu knüpfen.

Ein weiterer Faktor für ökonomische Stabilität im Handwerk ist die weitgehende Unabhängigkeit vom Weltmarkt für die überwiegend in regionale Kreisläufe eingebundenen und standorttreuen Unternehmen.

Ganz wesentlich für den langfristigen Bestand von Handwerksbetrieben sind auch die Schaffung und der Erhalt von Humankapital. In Handwerksbetrieben findet sich ein großer Anteil an Fach- und Führungskräften; fachliche Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten hat im Handwerk einen sehr hohen Stellenwert.

SELBSTCHECK ÖKONOMISCHE STABILITÄT	JA	NEIN
Gibt es in Ihrem Unternehmen eine Liquiditäts- bzw. Finanzplanung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werten Sie regelmäßig Ihre betriebswirtschaftlichen Kennzahlen aus, um ggf. Maßnahmen daraus abzuleiten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist Ihr Unternehmen anpassungs- und wandlungsfähig, um auf Veränderungen des Marktes zu reagieren?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreiben Sie in Ihrem Unternehmen Risikomanagement einschließlich Forderungsmanagement?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben Sie eine Zukunftsstrategie für Ihr Unternehmen entwickelt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es für Ihr Unternehmen einen Notfallplan bei plötzlichem Ausfall wichtiger Personen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Engagieren Sie sich ehrenamtlich in kirchlichen, sozialen oder kulturellen Initiativen bzw. Einrichtungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreiben Sie in Ihrem Unternehmen eine strategische Personalentwicklungsplanung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben Sie in Ihrem Unternehmen ein positives Betriebsklima zur Mitarbeiterbindung und Gewinnung neuer Mitarbeiter geschaffen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hat Ihr Unternehmen eine ausgewogene Kundenstruktur?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schaffen und pflegen Sie vertrauensvolle Beziehungen zu Ihren Kunden und Lieferanten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besitzt Ihr Unternehmen eine Strategie, um neue Kunden in Zukunftsmärkten zu gewinnen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzen Sie bei Bedarf externes Know-how für Ihr Unternehmen, um Ihre eigenen Kompetenzen zu ergänzen und zu stärken?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist die Unternehmensnachfolge bzw. -übergabe geregelt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es weitere Aktivitäten im Bereich ökonomische Stabilität, die Sie bereits durchführen bzw. planen? Wenn ja, welche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....		
<b>Gesamt (Anzahl Kreuze bei Ja/Anzahl Kreuze bei Nein):</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

# UMGANG MIT WISSEN UND WISSENSWEITERGABE

Der zukunftsorientierte Umgang mit Wissen hat gerade im Handwerk, das traditionell Wissen und Erfahrungen weitergibt und weiterentwickelt, einen hohen Stellenwert. An erster Stelle stehen der strategische Umgang mit Erfahrungswissen innerhalb des Unternehmens und die Sicherung und Weiterentwicklung des Wissens; dies gilt besonders auch beim Ausscheiden von Know-how-Trägern oder bei einer Betriebsübergabe.

Ein ebenfalls wichtiger Aspekt kann auch die Wissenssicherung durch gewerbliche Schutzrechte sein. Vom Markenschutz für Logo oder Name des Unternehmens bzw. Produktes bis hin zu komplexen Patentanmeldungen im In- und Ausland für technische Entwicklungen gibt es verschiedenste Möglichkeiten, um sich Alleinstellungsmerkmale und Wissen für das Handwerksunternehmen zu sichern und vor Nachahmern zu schützen.

Um das vorhandene Wissen weiterzuentwickeln, spielt für viele Unternehmen neben der (Weiter-)Qualifizierung der Mitarbeiter auch der Wissenstransfer eine große Rolle, zum Beispiel durch Kooperationen oder die Beteiligung an Netzwerken bzw. Transferprojekten mit Unternehmen oder Forschungseinrichtungen.

**HINWEIS**

Unter dem Motto „Gewusst wie! – Wissen sichern für die Zukunftsfähigkeit Ihres Unternehmens“ hält die Handwerkskammer ein spezielles Beratungsangebot zum Umgang mit Wissen und zur Wissenssicherung bereit.

SELBSTCHECK UMGANG MIT WISSEN UND WISSENSWEITERGABE	JA	NEIN
Gibt es in Ihrem Unternehmen einen bereichsübergreifenden Austausch gemachter Erfahrungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzen Sie die Erfahrungen und das Wissen Ihrer Mitarbeiter aktiv für Ihr Unternehmen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben Sie eine Strategie zur Dokumentation und Weitergabe von Wissen innerhalb Ihres Unternehmens?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist für den Fall vorgesorgt, dass ein wichtiger Know-how-Träger plötzlich ausfällt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es in Ihrem Unternehmen eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tauschen Sie Ihr Wissen in Netzwerken oder Kooperationen zum Beispiel mit anderen Unternehmen aus?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligen Sie sich an Transferprojekten mit Unternehmen oder Forschungseinrichtungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzen Sie gewerbliche Schutzrechte für Ihr Unternehmen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es weitere Aktivitäten im Bereich Wissen und Wissensweitergabe, die Sie bereits durchführen bzw. planen? Wenn ja, welche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
.....		
.....		
<b>Gesamt (Anzahl Kreuze bei Ja/Anzahl Kreuze bei Nein):</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



#### HINWEIS

Schützen Sie Ihre Ideen frühzeitig – egal ob es sich um einen neuen Namen, ein neues Produkt oder Verfahren handelt. Die Beauftragten für Innovation und Technologie der Handwerkskammer begleiten Sie von der Idee bis zur Markteinführung.

## INNOVATIONSFÄHIGKEIT

Das Handwerk besitzt grundsätzlich eine besonders ausgeprägte Innovationsbereitschaft. Die hohe Marktnähe und Flexibilität des Handwerks sowie die gute Qualifikation der Mitarbeiter bieten die Möglichkeit, neue technologische Trends und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und am Markt umzusetzen. An erster Stelle steht dabei der Einsatz neuer Technologien und

Produkte. Viele neue Entwicklungen aus Forschung und Industrie könnten ohne das Handwerk nicht in die Praxis umgesetzt werden. Darüber hinaus werden von zahlreichen Handwerksbetrieben in den verschiedensten Bereichen eigene innovative Produkte oder Dienstleistungen entwickelt und erfolgreich im Markt etabliert.

SELBSTCHECK INNOVATIONSFÄHIGKEIT	JA	NEIN
Verfolgen Sie kontinuierlich Trends und Entwicklungen im Markt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nehmen Sie frühzeitig neue Technologien oder Produkte in Ihr Angebot auf?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hat Ihr Unternehmen eigene innovative Produkte oder Dienstleistungen entwickelt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es regelmäßig Weiterentwicklungen/Neuentwicklungen, die Sie durchführen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Können Sie Ihre innovativen Produkte oder Dienstleistungen erfolgreich vermarkten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gibt es weitere Aktivitäten in Innovationsfähigkeit, die Sie bereits durchführen bzw. planen? Wenn ja, welche? ..... .....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Gesamt (Anzahl Kreuze bei Ja/Anzahl Kreuze bei Nein):</b>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## AUSWERTUNG DER ERGEBNISSE

Nachhaltigkeit im Handwerk bedeutet, wirtschaftlichen Erfolg, soziale Verantwortung und Schonung der Umwelt vorbildlich miteinander zu verbinden. Aus der Vielfalt von möglichen Aktivitäten, die zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen können, haben wir in dieser Broschüre neun ausgewählte Handlungsfelder mit beispielhaften Fragen zusammengestellt, damit Sie sich einen ersten Eindruck verschaffen können, welche unterschiedlichen Bereiche dazu zählen und wie stark sich das Handwerk und Sie persönlich mit Ihrem Unternehmen bereits heute im Bereich Nachhaltigkeit engagieren.

Hier finden Sie nun die Auswertung der Ergebnisse aus den Selbstchecks.

### Sie konnten die meisten Fragen mit „Ja“ beantworten?

Gratulation! Mit Ihren Aktivitäten sind Sie schon heute vielfältig im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung aktiv, bei Ihrer Arbeit, in Ihrem Betrieb, täglich und ganz selbstverständlich. Aber beherzigen Sie auch schon den Spruch „Tue Gutes und rede darüber“? Wissen Ihre Kunden von Ihrem umfangreichen Engagement? Wenn das noch nicht der Fall ist, sollten Sie hier aktiv werden und Ihre Aktivitäten öffentlichkeitswirksam bekannt(er) machen.

Vielleicht haben Sie durch die Selbstcheck-Fragen auch noch neue Anregungen für zusätzliche Aktivitäten bekommen? Dann sprechen Sie uns an, denn bei der Handwerkskammer gibt es für alle in dieser Broschüre aufgezeigten Handlungsfelder Angebote und Ansprechpartner, die Ihnen gern mit Rat und Tat bei Ihren Planungen zur Seite stehen.

### Sie haben weniger als die Hälfte der Fragen mit „Ja“ beantwortet?

Sie haben noch viele offene Handlungsmöglichkeiten, um sich im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu engagieren. Aber bestimmt haben Sie bei der Beantwortung der Fragen viele Bereiche entdeckt, in denen

Sie bereits aktiv sind, und konnten viele Anregungen für weitere Aktivitäten finden. Vielleicht gibt es auch einzelne Handlungsfelder, in denen Sie sich schon heute besonders stark engagieren und in denen Sie viele Fragen mit „Ja“ beantworten konnten? Wissen Ihre Kunden von Ihrem Engagement in diesen Bereichen? Wenn das noch nicht der Fall ist, sollten Sie hier aktiv werden und Ihre Aktivitäten öffentlichkeitswirksam bekannt(er) machen.

Nutzen Sie außerdem die Chance und überlegen Sie, welche Anregungen aus den Selbstcheck-Fragen Sie in Zukunft zusätzlich umsetzen könnten. Für alle in dieser Broschüre aufgezeigten Handlungsfelder gibt es bei der Handwerkskammer Angebote und Ansprechpartner, die Ihnen dabei gern mit Rat und Tat bei Ihren Planungen zur Seite stehen. Sprechen Sie uns an.

### Und wie geht es weiter?

Nun sind Sie dran. Jeder Einzelne hat zahlreiche Möglichkeiten, sich im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu engagieren. Gleiche Lebenschancen und Lebensqualität für gegenwärtige und zukünftige Generationen zu schaffen und zu erhalten, ist dabei nicht nur eine gesellschaftliche Verantwortung, sondern kann auch viel Spaß machen. Denn es geht dabei letztlich um ein Miteinander und Füreinander von Menschen und ihrer Umwelt.

Gemeinsam geht es besser. Sorgen Sie dafür, dass andere davon erfahren, was Sie bereits heute alles im Sinne der Nachhaltigkeit tun. Und wenn Sie neue Ideen haben, dann suchen Sie sich Mitstreiter für die Umsetzung. Wir unterstützen Sie bei der systematischen (Weiter-)Entwicklung Ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten!

### ANSPRECHPARTNERIN

**Steffi Schönherr**  
Abteilungsleiterin | Beauftragte für Innovation und Technologie  
Telefon: 0371 5364-240, Fax: 0371 5364-511  
E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de





Handwerkskammer Chemnitz  
Limbacher Straße 195  
09116 Chemnitz

Telefon: 0371 5364-0  
Fax: 0371 5364-222  
E-Mail: [info@hwk-chemnitz.de](mailto:info@hwk-chemnitz.de)

[www.hwk-chemnitz.de](http://www.hwk-chemnitz.de)

## IMPRESSUM

Adaption und Abdruck mit freundlicher Genehmigung  
der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade

Autorin: Diplom-Ingenieurin (FH) Colette Bomnüter,  
Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade,  
Herausgeber: Handwerkskammer Chemnitz  
Layout und Satz: Handwerkskammer Chemnitz  
Druck: Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG  
Redaktionsschluss: 23.05.2018  
Bildnachweise: © FASA AG, MÜHLE Rasurkultur, BMF GmbH, Michael Lammich,  
C. F. Rolle GmbH Mühle, Autoservice Demmler, Handwerkskammer Chemnitz  
Gedruckt auf Circle Offset Premium White aus 100 Prozent Altpapier